

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: TU/e Eindhoven

Aufenthaltsdauer: von 05.09.2011 bis 03.02.2012

Studienrichtung: Informatik

1. STADT, LAND UND LEUTE

Die Stadt Eindhoven liegt im Süden der Niederlande und ist mit etwa 210.000 Einwohnern etwas größer als Linz. Den Industriestadtcharakter teilen sich die beiden Städte jedenfalls, wobei in Eindhoven eher leichte Industrie zu finden ist. Eindhoven ist die Heimatstadt von Philips und der DAF Kfz-Werke und hat hauptsächlich diesen beiden Unternehmen das starke Wachstum zu verdanken. Ein Viertel aller Jobs in der Region entfällt auf den Hochtechnologiesektor.

2. SOZIALE INTEGRATION

Meine persönlichen Erfahrungen mit Niederländern im Alltag sind durchwegs positiv. Höflich, hilfsbereit und entgegenkommend (auch auf Ämtern) wurde mir in jeglicher Situation geholfen. Die Universität Eindhoven, als auch die Stadt selbst scheint sehr daran interessiert, notwendige aber lästige Behördengänge zu erleichtern.

3. UNTERKUNFT

Mit der Unterkunft hatte ich besonderes Glück. Ich hatte mich schon mit dem Umstand abgefunden, selbst eine Wohnung suchen zu müssen (chaotische Wohnungssituation – früh suchen!), da ich keinen Platz mehr im offiziellen „Housingprogram“ der TU/e bekommen hatte, als in letzter Sekunde sich jemand von der TU/e bei mir meldete, ob ich möglicherweise eine Wohnung bräuchte? - Ich nahm dankend an, und landete in einer kunterbunten Wohngemeinschaft mit Studenten aus aller Welt. Das Zimmer selbst war sauber, neu möbliert, für die geringe Fläche allerdings teuer (10m², 375 EUR). Die Vermittlung lief über das „Housingprogram“ der TU/e, die vermietende Agentur hieß „Goeth Vastgoeth“.

4. KOSTEN

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	775 €
davon Unterbringung:	375 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	80 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	50 € pro Monat
davon Sonstiges: _____	0 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	260 €
Einschreibegebühr(en):	836 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	10 €

5. SONSTIGES (VISUM, VERSICHERUNG, ETC.)

Es empfiehlt sich, eine Auslandsranken- und Unfallversicherung abzuschließen. Kostenpunkt etwa 50 EUR.

6. BESCHREIBUNG DER GASTUNIVERSITÄT

Die TU/e ist die zweitälteste technische Universität in den Niederlanden. Mit 240 Professoren, und 3000 regulären Angestellten im akademischen Betrieb verglichen mit etwa 7200 Studenten, ist das Betreuungsverhältnis äusserst gut. Die TU/e besteht aus neun Fakultäten: Biomedical Engineering, Department of the Built Environment, Electrical Engineering, Industrial Design, Chemical Engineering and Chemistry, Industrial Engineering & Innovation Sciences, Applied Physics, Mechanical Engineering, Mathematics and Computing Science, es sollte also für (fast) jede an der JKU existierende Studienrichtung eine korrespondierende Fakultät existieren.

7. ANMELDE- UND EINSCHREIBFORMALITÄTEN

Die Anmeldeformalitäten wurden vom Auslandsbüro und der ECTS Koordinatorin an der TU/e erledigt. Anmelden für Kurse und Prüfungen funktioniert über ein dem KUSSS recht ähnliches System, „OASE“ (das zur Zeit noch einige Kinderkrankheiten aufweist).

8. STUDIENJAHREINTEILUNG

Das Studienjahr teilt sich in vier Quartile, wovon je zwei etwa einem unserer Semester entsprechen (2 Quartile = 1 Semester + 1 Monat). Am Ende jedes Quartils gibt es eine zweiwöchige Prüfungsphase.

Orientierung:	15.08.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	05.09.2011 – 14.11.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	15.11.2011 – 03.02.2012
Ferien:	24.12.2011 – 09.01.2012

9. EINFÜHRUNGSWOCHE BZW. –VERANSTALTUNGEN

Es gab einen „International Student Welcome Day“, der etwa zwei Wochen vor Beginn des Lehrbetriebs angesetzt war (18. August '11). Ich kann das Beiwohnen dieser Veranstaltung nur wärmstens empfehlen, da es nicht nur den sozialen Anschluß an andere Austauschstudenten ungemein erleichtert, sondern auch eine Führung über das Universitätsgelände, sowie eine Stadtrundfahrt miteinschließt, und darum auch bei der Orientierung in der Stadt hilft.

10. KURSANGEBOT UND BESUCHTE KURSE (KURZE BESCHREIBUNG UND EVTL. BEWERTUNG)

Das Kursangebot ist reichhaltig, es sei hier für Details auf die Homepage der TU/e verwiesen.

Folgende Kurse wurden von mir besucht:

„Visualization“

Der Kurs beschäftigt sich mit den Grundlagen zur Visualisierung von Meßdaten, wie sie z.B. bei bildgebenden Verfahren in der Medizin auftreten (CT – Scans), sowie der Implementierung dieser Grundlagen zur Visualisierung der Dynamik einer Fluidsimulation.

Es wird sehr großer Wert auf sauber ausgearbeitete Projektberichte gelegt, deren Anzahl beschränkte sich aber auf zwei. Keine Abschlußklausur.

„Generic Language Technology“

Man sollte unbedingt vorher Übersetzerbau belegt haben für diesen Kurs. Es werden zwar Grundlagen einiger Parsingalgorithmen und generelle Compilerkonzepte wiederholt, aber nur sehr oberflächlich. Der Kurs zielt darauf ab, Grundlagen für das Sprachdesign von Domänenspezifischen Sprachen zu vermitteln, als auch den Umgang mit Parser- und Toolinggeneratoren (IDE's generieren !) zu erlernen. Es waren drei umfangreiche Übungen auszuarbeiten, sowie eine Klausur zu absolvieren.

„Architecture of Distributed Systems“

Wiederholung gängiger Muster bei der Softwareentwicklung im ersten Quartal, sowie eine Prüfung danach. Im zweiten Quartal kamen dann Fallstudien von Reverse Engineering über Architekturwartung bis hin zu Model Driven Architecture dran. Es waren weiters zwei kleinere Aufgabenblöcke zu lösen, sowie ein etwa zehneitiger Report über ein selbstgewähltes Thema (aus einem Themenpool) zu schreiben.

„Web Information Systems“

Charakterisierung von Informationssystemen, vor allem im Webbereich, Fokus auf Webcrawling, speziell Indizierung von Webseiten, Ranking Algorithmen.

Es gab die Möglichkeit ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Kurs „Information Retrieval“ zu machen (Gruppengröße: 6 Studenten), dass ich/wir auch in Anspruch genommen habe(n). Der Aufwand vergrößert sich dadurch allerdings erheblich. Es war auch eine Abschlußklausur zu schreiben.

„Information Retrieval“

Fokus auf maschinelles Lernen im ersten Quartil, gefolgt von verschiedenen Methoden Text zu indizieren (BIR, VSM). Fächerübergreifendes Projekt mit „Web Information Systems“, mit extrem hohem Aufwand verbunden, zwei Teilklausuren, davon eine mit Fokus auf maschinelles Lernen, die zweite mit Fokus auf textuellem Information Retrieval.

„Advanced Algorithms“

Der Kurs gliedert sich thematisch in drei Teile, es werden zuerst randomisierte Algorithmen vorgestellt, zu Approximationsalgorithmen übergeleitet, der Kurs endet mit geometrischen Algorithmen. Zu jedem Themenbereich gibt es ein Aufgabenpaket, dessen Lösung gut und gerne auch mehr als zwei Wochen dauern kann. Abschließend ist ein Paper zu schreiben – das Thema waren Load-Balancing Algorithmen, deren Simulation auch selbst zu implementieren ist. Ein äußerst interessanter Kurs, leider auch der arbeitsintensivste (und schwerste).

11. CREDITS-VERTEILUNG BEZOGEN AUF KURSE, „STUDY WORKLOAD“ PRO SEMESTER

Jeder obig erwähnte Kurs war mit 5.0 ECTS notiert, somit beläuft sich die „study workload“ auf 30 ECTS.

12. BENOTUNGSSYSTEM

Das Benotungssystem umfasst die Ziffern „1-10“, wobei „1“ die schlechteste, und „10“ die beste Note bedeutet. Es ist eher unüblich, eine „10“ zu erreichen, obwohl der Schwierigkeitsgrad stark von Kurs zu Kurs schwankt.

13. AKADEMISCHE BERATUNG/BETREUUNG

Excellent. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

14. RESÜMEE

Einer der besten Lebensabschnitte – hätte ich schon viel früher machen sollen. Ich kann es nur jedem/r ans Herz legen: schält euch aus eurer Komfortzone, geht in ein anderes Land, an eine andere Uni - auch wenn ihr es euch (jetzt gerade) nicht vorstellen könnt, plant ein Auslandssemester zumindest ein !

15. TIPPS UND WAS MAN SONST NOCH UNBEDINGT WISSEN SOLLTE

In den Niederlanden ist das Hauptfortbewegungsmittel das Rad.

Kauft euch also als allererstes ein Fahrrad, zahlt nicht mehr als 50-60 EUR dafür, kauft euch als nächstes die dickste Kette die ihr finden könnt und vor allem: lasst euer Fahrrad nie länger als einen Tag unbeaufsichtigt irgendwo stehen. Dem Autor dieser Zeilen wurde sein Rad von einem

videoüberwachten Radabstellplatz entwendet – trotz extra dicker Kette.

Nach diesen Vorbereitungen solltet ihr die verschiedenen „Rondjes“ (= Rundfahrten/Runden) durch und um Eindhoven abfahren (~20-25km) – es lohnt sich vor allem in den Sommer- und Herbstmonaten. Auch ein Besuch in der Trappistenbrauerei an der sehr nahen belgischen Grenze bietet sich an (<http://www.achelsekluis.org/>).

Ansonsten wird einem ein ganzer Sack voll Willkommensgutscheinen und Broschüren beim Einschreiben am Stadtamt mitgegeben – beste Informationsquelle nebst Wikipedia / Google Maps, auch was kulturelle Aktivitäten in Eindhoven betrifft. Hier besonders erwähnenswert ist das „Festival of Lights“ und die „Dutch Design Week“.